

museum **huelmann** | bielefeld
KUNST + DESIGN

Geschäftsbericht 2023



EBI



Vorwort

*Liebe Museumsfreund*innen,*

groß war unsere Freude, dass die Mitglieder des Kulturschuss in der ersten Sitzung des Jahres 2023 zu einem einstimmigen Votum zugunsten der Neugestaltung des Museums Huelsmann gefunden und auch den ersten Ideen für die veränderte Nutzung der Gebäude und die inhaltliche Neuausrichtung der Sammlung in der Direktorenvilla zugestimmt haben. Diese Bestätigung ist ein wichtiger Meilenstein hin auf dem Weg zum Museum Huelsmann, das den veränderten Ansprüchen und Bedarfen der modernen Stadtgesellschaft entsprechen soll und zukünftig zu einem weiteren wichtigen Player in der städtischen Kulturlandschaft Bielefelds werden möchte.

Dass die Neugestaltung der Dauerausstellung nach nun 30 Jahren überfällig ist, belegen die 2023 leicht gesunkenen Besucherzahlen. Während der demographische Wandel für den Schwund des Stammpublikums verantwortlich gemacht werden kann, verleitet die etablierte aber wenig sinnliche Dauerausstellung neue Besucher*innen nur zögerlich, das Museum Huelsmann für sich zu entdecken.

2023 arbeitete das Museumsteam weiter intensiv daran, um das Museum Huelsmann dennoch in einen lebendigen, für Besucher*innen aller Altersklassen und aller gesellschaftlichen Schichten interessanten und spannenden Ort zu verwandeln. Unser 2023 erweitertes Programmangebot sollte insbesondere die Besucher*innen ansprechen, die bislang nur sporadisch bei uns anzutreffen waren: Familien, Schulkinder und junge Erwachsene.

So möchten wir mit dem neuen Format *Artist in Residence* explizit ein jüngeres, an der jungen Kunstszene Bielefelds interessiertes Publikum erreichen. Das ebenfalls neu eingeführte Führungsformat *sonntags im Huelsmann – Highlights aus der Sammlung Huelsmann* richtet sich dagegen an das Stammpublikum sowie Besucher*innen, die Interesse an weiterführenden Informationen unserer historischen Sammlungsbestände haben. Insbesondere für die Quality Time der Familien wurden darüber hinaus zahlreiche neue partizipative Angebote geschaffen, nachzulesen in einem eigenen Familien- und Kinderprogramm. Das Interesse und der Zuspruch gerade an den neuen Formaten bestärkt uns, weiter auf diesem Weg fortzuschreiten und das Haus in diesem Sinne zu entwickeln.

Dr. Elisabeth Schwarm

Museumsleiterin

Aufgaben des Museums

Personalie

Zum 1. Juli 2023 übernahm die Archäologin Dr. Constanze Döhrer die Leitung des Amts 480 - Museen im Ravensberger Park und zugleich auch die Leitung des Historischen Museum Bielefeld. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen viel Erfolg!

Artist in Residence – Künstlerförderung und Besuchermagnet

Als Reaktion auf die Beratungen in der AG Neugestaltung Museum Huelsmann wurde 2023 mit *Artist in Residence* ein neues Format eingeführt, das einzelnen jungen Gestalter*innen und Kunstgewerber*innen aus OWL im Museumsatelier Raum zur Präsentation ihrer neuen Ideen und Vorstellungen gibt. Zugleich ermöglicht es dem Publikum im musealen Umfeld in direkten Kontakt mit dem Künstler zu treten.

Julia Schürmann – *Escape the waste*

Vom 15.02.-12.03.2023 bestritt die Gastkünstlerin Julia Schürmann mit ihrer Arbeit *Escape the Waste* den Auftakt des neuen Formats.

Ausgehend von der Frage, wie textile Abfälle einen weiteren kreativen Nutzen finden können, beschäftigte sich die Modedesignerin vier Wochen lang an jeweils drei Tagen in der Woche mit einer Unmenge von Stoffresten. Julia Schürmann hatte sich zum Ziel gesetzt, mit Hilfe neuer Techniken ihren eigenen textilen Abfall aus der aktuellen Kollektion in neue Formen zu überführen. Im Atelier entstanden vor den Augen der Besucher*innen mit Stoffleuchten und Stoffschalen sehenswerte Objekte.

Forschen

Dem Bereich der Forschung rund um die hochrangige historische und moderne Sammlung soll in Zukunft noch stärker Aufmerksamkeit gewidmet werden. Grundlage dieser Forschungsarbeit sind die in der neuen Museumsdatenbank Daphne erfassten Objekte. Als weiterer Baustein wurde im vergangenen Jahr auch die wissenschaftliche Bibliothek in die Datenbank aufgenommen, so dass nun Objekte und Literatur verknüpft werden können.

Kooperationen bieten die Chance, ausgewählte Themenfelder stärker in den Fokus zu nehmen und mit Hilfe externer Fachleute wissenschaftlich zu bearbeiten. Deshalb legen wir großen Wert auf den Kontakt mit anderen Interessengemeinschaften: Über die seit Jahren bereits erfolgreiche Kooperation mit der Hochschule Bielefeld, HSBI hinaus bestehen seit 2023 Kooperationen mit dem Ostblock - Kulturhaus Bielefeld e.V., der Volksbank-Lobby, dem Carl-Severing-Berufskolleg für Handwerk und Technik sowie der Universität Bielefeld, Historische Bildwissenschaft/Kunstgeschichte.

Im Rahmen der Dissertation *Zwischen symbolischer Form und metaphorischem Behältnis. Das miniaturisierte Buch im Schmuck des 15. bis 17. Jahrhunderts*, die die Kunsthistorikerin Romina Ebenhöch am Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern verfasste, beschäftigte sich die Wissenschaftlerin intensiv mit dem Reliquiar in Buchform (H-S 908) der Sammlung Huelsmann:

Romina Ebenhöch, *Anhänger in Buchform. Eine Geschichte des europäischen Schmucks (1450-1650)*, Göttingen 2023, Kat.Nr. 47.

Anlässlich der Sonderausstellung *Handlettering mit Stil* wurde eine ca. 40 Seiten umfassende Publikation mit Beschreibungen ausgewählter Objekte und zwei Fachartikeln vorgelegt:

Elisabeth Schwarm, *Schöner Wohnen mit WMF, Ausst.Katalog Handlettering mit Stil*, Bielefeld 2023, S. 4-8.

Maren-Sophie Fänderich, *Der Schreibtisch in der bürgerlichen Wohnkultur um 1900*, Ausst.Katalog Handlettering mit Stil, Bielefeld 2023, S.30-35.

Sammeln und Bewahren

Im Jahr 2023 konnte das Museum Huelsmann die bereits umfangreiche Sammlung um weitere Exponate erweitern. Der Bestand des Hauses vereint Kunstwerke unterschiedlicher Herkunft gesammelt und zusammengetragen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. So werden neben den Kunstwerken des Ehepaars Huelsmann, der historischen Kunstgewerbesammlung der Stadt Bielefeld, Teile der Sammlung Hertha Koenig und der Sammlung Homann präsentiert. Die Individualität der Sammler und Sammlerinnen, deren unterschiedliche Herangehensweisen bei der Zusammenstellung dieser Konvolute macht das Museum Huelsmann einzigartig.

Ende des Jahres 2023 konnte nun ein weiteres, kleines, aber thematisch geschlossenes Konvolut aus einer bedeutenden, privaten Kunstsammlung in den Museumsbestand übernommen werden.

Durch Ankauf und eine großzügige Schenkung ist es gelungen, Exponate aus der privaten Sammlung Bunte für das Museum Huelsmann zu gewinnen.

Im Fokus dieses Konvolutes stehen zwei Arbeiten von Conrad Felixmüller: Das *Bildnis Rudolf Feldmann* von 1926 sowie das Werk *Bildnis Anny Feldmann* von 1927. Sie ergänzen den Sammlungsbestand des Museum Huelsmann zu Bielefelder Gold / und Silberschmieden auf beeindruckende Weise, nicht nur aufgrund der dargestellten Personen und ihrer Provenienz. Die beiden Gemälde wurden im Auftrag Feldmanns von Felixmüller in Bielefeld gemalt. Dazu gibt es erhaltene Dokumente und Briefe. Auch der auf den Gemälden gezeigte Schmuck, ein persönlicher Ring Rudolf Feldmanns, eine abgebildete Deckeldose sowie die Brosche und ein Damenring Anny Feldmanns, waren Teil der Sammlung Bunte und sind nun, durch

die großzügige Spende der Familie Bunte, besondere Exponate des Museum Huelsmann. Neben diesen vier Silberschmiedearbeiten aus den Jahren um 1926 spendete das Ehepaar Bunte eine Zeichnung von Peter August Böckstiegel: Das *Bildnis Rudolf Feldmann*, ein Werk von 1928 (Bleistift auf Papier).

Neben Sammlungsgegenständen, die die bestehenden Sammlungsbereiche ergänzen, konnten auch Kunstwerke erworben werden, die neue oder bislang wenig berücksichtigte Bereiche der Sammlung des Hauses bereichern. So konnte das Gemälde *Der botanische Garten in Bielefeld* von 1923, eine Arbeit des Malers Ludwig Godewols, erworben werden. Godewols leitete ab 1907 als Lehrer die Maler- und Lithographenklasse der neugegründeten Handwerker- und Kunstgewerbeschule, der späteren Werkkunstschule Bielefeld. Er beeinflusste durch seine Lehrtätigkeit in der Stadt eine Generation von Malern. Zu seinen Schüler*innen zählten u.a. Peter August Böckstiegel, Heinz Lewerenz, Else Lohmann, Erich Lossie, Florenz Robert Schabbon, Hermann Stenner, Victor Tuxhorn.

Durch die finanzielle Unterstützung des Fördervereines konnte ein Paar Aschenbecherschalen aus einer Rauchgarnitur von Josef Hoffmann (1870–1956) für die Sammlung erworben werden.

Der österreichische Architekt und Designer, Gründungsmitglied der Wiener Werkstätte, gilt mit seinen Arbeiten und Entwürfen als Wegbereiter des art-deco-Stils. Die Silberarbeiten mit kreisrunder Kuppe und ausschwingenden Standfüßen, die in der Wiener Werkstätte entstanden, sind ein stilvoller Beleg dafür. Hoffmann leitete von 1899 bis 1936 an der Wiener Kunstgewerbeschule die Fachklasse für Architektur und fungierte darüber

hinaus ab 1923 als Leiter der Werkstatt für Emailarbeiten und Gürtlerei.

Zwei Arbeiten der Gold- und Silberschmiede Tümpel und Hahn ergänzen die Sammlung regionaler Künstler im Museum. Ein signiertes Paar goldener Manschettenknöpfe, im typischen Stil der 1960er mit viereckiger Grundform und gefasstem Mondstein, zeigt einen Entwurf der Werkstatt Otto Hahn jun. (1899-1984). Eine mit den Initialen „WT“ gemarkte Brosche, in Silber ausgeführt und mit einem Rosenquarz besetzt, vervollständigt die Sammlung von Werken des aus Bielefeld stammenden Bauhauskünstlers Wolfgang Tümpel.

Um die Sammlungsbestände des Museums dauerhaft und angemessen lagern zu können, sind im Jahr 2023 die Lagerbedingungen der Exponate, die zurzeit nicht ausgestellt und in den Depots des Hauses verwahrt werden, weiter optimiert worden. Die Einrichtung des Schaudepots in der Weissen Villa wurde erweitert und bedarfsgerecht angepasst. Möbel und andere Exponate wurden im Zentraldepot der Museen im Ravensberger Park eingelagert.



Manschettenknöpfe

Otto Hahn jun.
1960er Jahre

Foto: Irene von Uslar



Gemälde

"Der botanische Garten in Bielefeld"

Ludwig Godewols
1923

Foto: Irene von Uslar



Rauchschalen

Josef Hoffmann
ca. 1920er Jahre

Foto: Irene von Uslar

Aufgaben des Museums

Ausstellen

Die klare Strukturierung des Museumsjahres mit einer pro Halbjahr präsentierten Sonderausstellung - alternierend aus den Disziplinen zeitgenössische und historische angewandte Kunst - hat sich als wirkungsvoll erwiesen, da so über das Jahr eine große Anzahl von Besucher*innen mit sehr unterschiedlichen Interessensgebieten angesprochen werden können.

Sonderausstellungen

Während die zwischen März und Juni 2023 gezeigte Sonderausstellung *Nichts ist so undurchsichtig wie die absolute Transparenz*, die in Kooperation mit dem Künstlerkollektiv Raum 6.7 entstand, eher ein junges Publikum ansprach, gelang dies im Hinblick auf das klassische Publikum mit der zwischen August und Dezember 2023 präsentierten Sonderausstellung *Handlettering mit Stil*.

Beide Ausstellungen wurden begleitet von einem umfangreichen Veranstaltungsangebot.





Sonderausstellungen

Nichts ist so undurchsichtig wie die absolute Transparenz

24. März – 25. Juni 2023

lautete der Titel der Kooperationsausstellung, die mit dem Bielefelder Kunst- & Designkollektiv Raum 6.7 in der 1. Jahreshälfte 2023 in der Direktorenvilla gezeigt wurde.

Transparenz ... oder ist es doch eher die Undurchsichtigkeit, die in dieser besonderen Sonderausstellung zum Thema gemacht wurde? Hinter dem rätselhaft anmutenden Titel verbirgt sich ein ernsthaftes gesellschaftspolitisches Problem unserer Konsumgesellschaft: Die fehlende Transparenz in der Fashionbranche im Hinblick auf Arbeitsbedingungen, Umweltschutz, Produktionsverfahren, Sicherheitsstandards oder Nachhaltigkeit. Das Künstlerkollektiv Raum 6.7, ein Zusammenschluss studierter Modedesigner*innen und freischaffender Künstler*innen, unternahm mit der Präsentation ihrer eigenen Arbeiten, einer künstlerischen Modekollektion und Collagenkunst, Video- und Fotomaterial, Skizzen und Zeichnungen nicht nur den Versuch, dem Anspruch an die zu Recht angemahnte Transparenz in der Fashionwelt gerecht zu werden, sondern auch eigene andersartige Verfahren der Textilherstellung zu entwickeln. Jeder der fünf Künstler und Künstlerinnen gewährte mit den ihnen eigenen künstlerischen Mitteln den Besucher*innen einen sehr unterschiedlichen und spannenden Blick auf das hochbrisante Thema Transparenz in der Fashionwelt.

Krönender Abschluss dieser sehr besonderen Ausstellung war zweifellos das Design Gespräch, das Künstler*innen und Gästen Gelegenheit gab, intensiv miteinander zu diskutieren.

Sonderausstellungen

Handlettering mit Stil – Schönschrift aus dem Tintenfass. Sammlung Julius Rohm

25. August – 31. Dezember 2023

Das stilvolle Schreibzeuge und elegante Handschriften zusammengehören, ließ sich in unserer Ausstellung feststellen, die im 2. Halbjahr des Jahres viele Besucher*innen begeisterte.

Im Fokus der Schau standen die Jugendstil-Schreibzeuge der WMF aus der Sammlung Dr. Julius Rohm sowie die in makelloser Schönschrift handschriftlich von einer Typografin verfassten Zitate rund um das Thema Schreiben.

Nahezu alle der ausgestellten Schreibzeuge wurden in der 1853 von D. Straub und den Brüdern Schweizer in Geislingen gegründeten Württembergischen Metallwarenfabrik (WMF) hergestellt. Die aus versilbertem Zinn, Kupfer oder Messing gefertigten Stücke waren über den praktischen Gebrauch hinaus vor allem Repräsentations- und Prestigeobjekte.

Die Schreibzeuge geben Einblick in die gehobene Wohn- und Schreibkultur des Bürgertums um das Jahr 1900. Zu dieser Zeit gewannen florale Ornamente, elegante Formen und neue Materialien an Beliebtheit. In Anlehnung an die Zeitschrift *Die Jugend* wurde diese neuartige Dekorationsart *Jugendstil* genannt.

Große und entsprechend kostspielige Tintenzeuge fanden auf den stattlichen Schreibtischen der männlichen Familienvorstände Platz. Prachtvolles, zumeist mit figürlichen Darstellungen inszeniertes Schreibzeug diente so der Demonstration des gesellschaftlichen Status der Herren. Das charakteristische Schreibutensil der Dame war meist klein, zierlich und mithin preiswerter.

Die moderne Kalligrafie und das Handlettering greifen auf, was bis vor wenigen Jahrzehnten noch wichtig war – ein gutes Schriftbild.

Die Ausstellung rundete ein umfangreiches Begleitprogramm mit Führungen, Workshops zu Handlettering, Typografie und Drucken ab. Umlagert war die DIY/ Do it yourself - Station mit verschiedenen Schreibgeräten und einer historischen Schreibmaschine.



Mit Stolz blicken wir auf unser umfangreiches Bildungs- und Vermittlungsangebot des Jahres 2023 zurück. Unsere Beharrlichkeit und Einsatz im Bemühen, insbesondere das junge Publikum an das Museum heranzuführen, tragen inzwischen Früchte. Als inspirierender Lernort ist das Museum inzwischen eine feste Größe im Angebot der Bielefelder Museumslandschaft. Kitas, Grund- und weiterführende Schulen, aber auch die Universität sind ständige Gäste im Museum. Vergessen wollen wir aber darüber hinaus nicht die vielfältigen neuen Angebote für das Stammpublikum und Familien. Eine Vielzahl von Bildungsprogrammen, Führungen und Workshops bot Besucher*innen jeden Alters die Möglichkeit, ihr Wissen zu erweitern und sich kreativ auszudrücken.

Neue Formate

Auf eine ausgesprochen positive Resonanz stieß gleich zu Beginn unser neues Veranstaltungsformat *Yoga im Museum*, das in Kooperation mit dem Historischen Museum Bielefeld angeboten wurde. Die entspannenden Yogastunden in der musealen Kulisse, geleitet von der erfahrenen Yogalehrerin Daria Zimmermann, boten den Teilnehmer*innen eine besondere Erfahrung. Die Verbindung von Yoga und der historischen Umgebung der Museen schuf eine inspirierende Atmosphäre. Ein besonderes Augenmerk auf die Sammlung des Ehepaars Huelsmann legte die Kunsthistorikerin Elisabeth Burk im Rahmen der neuen Veranstaltungsreihe *sonntags im Huelsmann – Highlights aus der Sammlung Huelsmann*. Während der öffentlichen Führungen wird den Besuchenden eine Auswahl von Objekten aus der Sammlung Huelsmann mit ihren spannenden Geschichten vorgestellt.

Bewährte Formate

Die Vortragsreihe *Berühmte Namen* zu Persönlichkeiten der Weltgeschichte mit Heiko Hasenbein war wieder sehr erfolgreich. Großer Beliebtheit erfreuten sich ebenfalls die beiden Lesungen mit dem Schauspieler John Wesley Zielmann aus Hamburg. Das altbewährte Format *Liebgewonnene Schätze – kritisch gewürdigt* mit Thomas Sauerland, Auktionator vom Auktionshaus OWL, wurde im Herbst 2023 wieder aufgenommen. In den stimmungsvollen Ausstellungsräumen des Museums konnten die Teilnehmenden liebgewonnene Schätze und wohlgehütete Antiquitäten von dem Fachmann begutachten lassen.

Kinder- und Familienprogramm

Für die zweite Jahreshälfte wurde erstmals ein separates Halbjahresprogramm für Familien, Kinder und Schulklassen konzipiert, das sehr gut angenommen wurde. Monatlich werden nunmehr Kreativangebote für Kinder, Familienworkshops und –führungen im Museum angeboten.



Begleitprogramm zu Sonderausstellungen

Während der Laufzeit der Sonderausstellung *Nichts ist so undurchsichtig wie die absolute Transparenz* organisierte das Künstlerkollektiv Raum 6.7 im Museum Collagen- und Textilworkshops sowie mehrere öffentliche Führungen. Das Angebot zog besonders bei dem jungen Publikum zwischen 18 und 35 Jahren großes Interesse auf sich.

Die Sonderausstellung *Handlettering mit Stil* bot ein vielseitiges Rahmenprogramm. Neben öffentlichen Führungen und einem Bildvortrag mit Peter Salchow zu Postkarten mit Jugendstildarstellungen, fanden im Museum eine Reihe von Workshops zum Thema Schreibkunst und Typografie für Erwachsene und Familien statt. Die von der Grafikdesignerin Marie Pischel geleiteten Workshops *Handlettering mit Jugendstil-Schriften* und *Kalligrafie mit der Redisfeder* waren besonders beliebt. Auch die Familienworkshops *Handlettering for Families* mit der Künstlerin Irene Blömer waren durchweg ausgebucht.

Für die Sonderausstellung wurde in der Direktorenvilla eine Mitmachstation eingerichtet, die die Besucher*innen dazu einlud, an einem alten Jugendstilschreibtisch mit Papier, Tinte und anderen Materialien zum Thema Schrift zu experimentieren. Ein Highlight war eine alte Olympiaschreibmaschine zum Ausprobieren. Darüber hinaus gab es im Rahmen der Sonderausstellung zwei spezielle Vermittlungsangebote für Schulklassen, die gut angenommen wurden.

Treffen der schulischen Kulturbeauftragten

Im Oktober fand das Kulturbeauftragten-Treffen der Bielefelder Schulen im Museum Huelsmann statt, das zweimal im Jahr von der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung in Bielefeld organisiert wird. Rund 30 Kulturbeauftragte und interessierten Lehrkräften wurden die Vermittlungsangebote im Bereich der kulturellen Bildung vorgestellt. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, durch Kurzführungen und Workshops das Museum als Inspirations- und Lernort für Schulklassen kennenzulernen. Darüber hinaus wurden die Kooperationsprojekte im Bereich Bildung und Vermittlung mit dem Historischen Museum vorgestellt. Die Zusammenarbeit der beiden Häuser konnte in diesem Jahr mit zahlreichen gemeinsamen Vermittlungsangeboten weiter intensiviert werden.

Digitale Erlebnistour

Die offizielle Eröffnung der digitalen Erlebnistour *Mit dem Leineweber durch die Stadtgeschichte* fand am Digitaltag statt. Das umfassende Projekt entstand in Kooperation mit dem Naturkunde-Museum, dem Historischen Museum, der Stadtbibliothek und der Volkshochschule. Durch die großzügige Unterstützung der Bielefelder Bürgerstiftung konnte diese Rallye illustriert und vertont werden.

Mit der App Actionbound können Kinder und Familien nun die Bielefelder Stadtgeschichte spielerisch kennenlernen und den Leineweber, das Bielefelder Urgestein, durch sein Bielefeld begleiten.



HAND- LETTERING MIT STIL

Schönschrift aus
dem Tintenfass.

Sammlung Julius Rohm

Auch im Jahr 2023 wurden die Social Media-Plattformen Instagram, Facebook, YouTube und Twitter genutzt, um die vielfältigen Veranstaltungen, Events und Ausstellungen des Museums Huelsmann zu bewerben und zu rekapitulieren. Neben spannenden Einblicken in die Dauer- und Sonderausstellungen sowie in den Museumsbetrieb, wurden auch eigens für Social Media konzipierte Inhalte, z.B. Reels mit Heiko Hasenbein, produziert und veröffentlicht, die eine große Resonanz fanden und allein auf Instagram zu 30.107 Video-Aufrufen führten.

Insgesamt hat unser Social Media-Einsatz im Jahr 2023 dazu beigetragen, die Sichtbarkeit des Museums Huelsmann zu erhöhen, die Community zu engagieren und eine vielseitige Online-Präsenz auszubauen, die den kulturellen Austausch und die Begeisterung für Kunst und Bielefeld als Kulturstandort fördert.

Video-Formate

Unsere Video-Reihe mit Heiko Hasenbein erwies sich auch im Jahr 2023 als besonders erfolgreich und etablierte sich als regelmäßige Serie, die mit ihren unterhaltsamen und informativen Einblicken in verschiedenste Facetten der Popkultur nach wie vor auf ein ausgesprochen großes Interesse stößt. Das zeigen die Video-Aufrufe von insgesamt 31.726 deutlich, die sich im Vergleich zum Vorjahr um 29% steigern konnten.

Darüber hinaus haben wir unsere Präsenz auf Instagram durch die verstärkte Veröffentlichung vielseitiger, kurzweiliger Reel-Videos ausgebaut. Diese boten einen kreativen und tiefen Einblick in einzelne Veranstaltungen und Workshops und die Möglichkeit für die Künstler*innen, sich und ihre Arbeit vorzustellen. Dies ermöglichte es uns, eine breitere Zielgruppe anzusprechen und die Inhalte von den angebotenen Veranstaltungen und Workshops auf originelle Weise zu präsentieren und zu bewerben.

museumhuelsmann | **bielefeld**
KUNST + DESIGN

Ravensberger Park 3 | 33607 Bielefeld

Telefon (0521) 51 37 66

museumhuelsmann@bielefeld.de

www.museumhuelsmann.de